

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 91 (1965)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Beim Anhören der eigenen Stimme  
**Autor:** Tschudi, Fridolin  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-504488>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

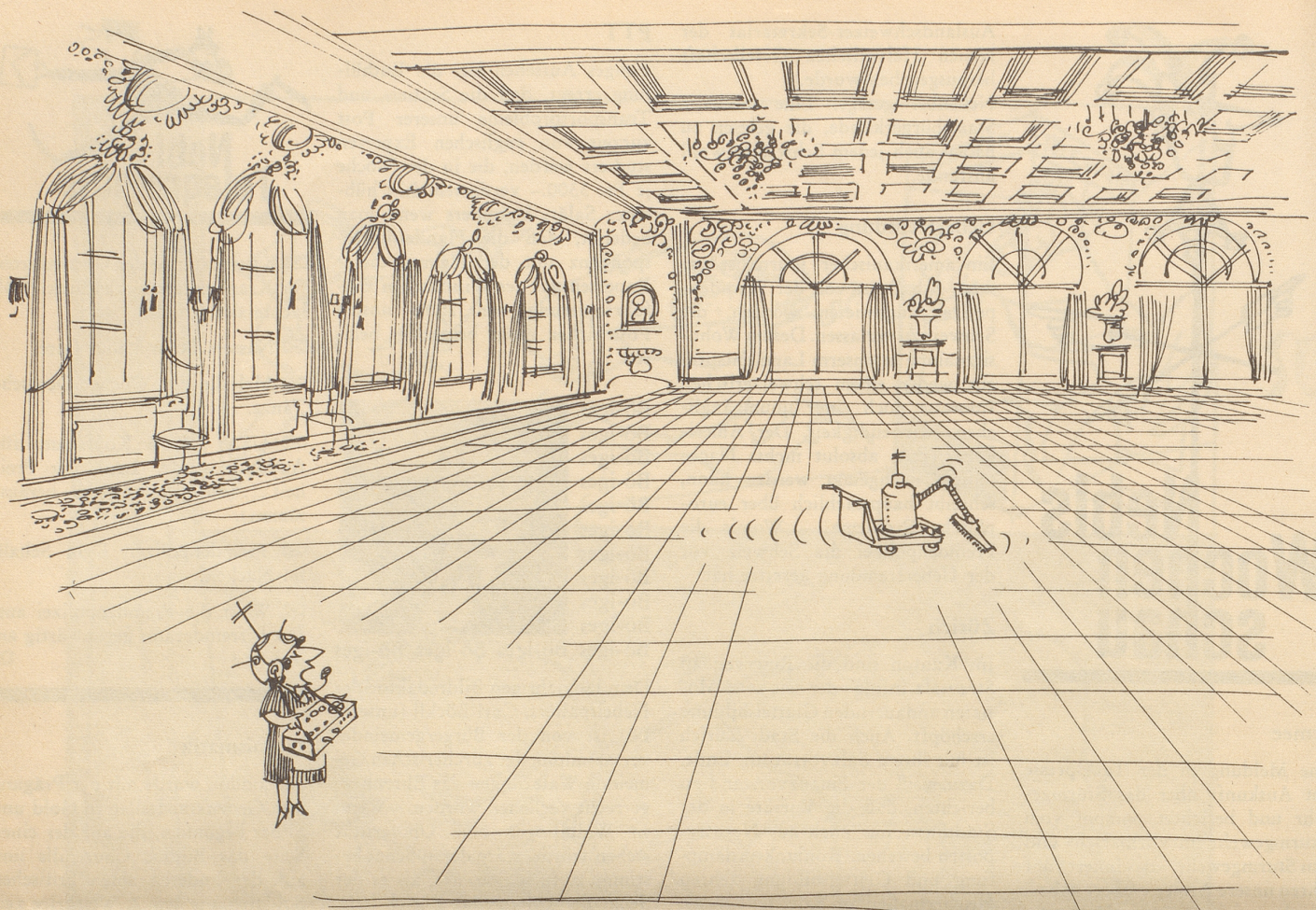
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Ein neuer Beruf:

Die Elektro-Raumpflegerin

André

## Beim Anhören der eigenen Stimme

So also klingt die Stimme, die du hast! –  
Man ist, wenn man zum erstenmal sich hört,  
entsetzt, verlegen und beleidigt fast  
und übers Tonband, das sie festhält, leicht empört.

Schon was du sagst, erschließt nicht unbedingt  
in dir die Quellen reinster Heiterkeit,  
geschweige denn das Wie, das zu dir dringt  
und selbst als zarter Liebeslaut zum Himmel schreit.

*Fridolin Tschudi*

Erst jetzt, da du akustisch auf sie guckst,  
fällt jäh dir auf, daß du – was dich ergrimmt –  
die Konsonanten konsequent verschluckst,  
wobei rhetorisch vieles andre auch nicht stimmt.

Du dehnt die Silben ohne allen Grund  
und nuschelst, näselst oder sprichst, als sei  
(nicht so wie bei Demosthenes) dein Mund  
anstatt voll Kieselsteinen voll Kartoffelbrei.

Bald bist du zaghaft und dann wieder schrill,  
gequält und sirupsüß und doch ganz schlicht  
am Schluß ein Mensch, der nur noch schweigen will  
und zur Erkenntnis kommt: Ein Quadflieg bin ich nicht! –